



Früher genagelt – heute verschraubt:
Wie lassen sich ohne großen Aufwand
und doch optisch ansprechend gehobel-
te Bodendielen aus Massivholz verlegen
und sichtbar befestigen?



Verlegung auf Video!

Ergänzend zu dieser Anleitung können Sie in unserer Video-Rubrik die Verlegung der Dielen auch einmal live erleben: www.renovieren.de/renovieren-mit-elmar/videos



Massive Holzdielen verlegen



01 Im sanierten Kellerraum fehlt nur noch der neue Boden. Der alte Holzbelag war morsch. Die neue Dampfsperre hilft gegen aufsteigende Feuchtigkeit.



02 Zwischen den vorhandenen und etwas breiter aufgedoppelten Tragholzern wird noch eine Trockenschüttung zur Wärmedämmung eingebracht.



03 Mit einem langen Richtscheit zieht man das zuvor grob verteilte Material bündig über der ausnivellierten Trag-Unterkonstruktion ab.



04 Der langen Raumwand entlang kann dann auch schon die erste Dielle verlegt werden. Sie musste hier nur noch wegen der Heizkörperrohre ...

Ein Holzfußboden ist immer eine feine Sache. Er verkörpert natürliches Baumaterial par excellence und sieht immer wohnlich aus. Besonders, wenn es sich um die massive Variante handelt, ist ein Holzboden Natur pur. Doch wie sieht es mit der Verlegung von massiven Dielen aus? Viele Bauherren und Renovierer trauen sich da nicht so recht heran, zumal die Wettbewerbs-

produkte in Form von Klicksystemen das Verlegen von Holzböden vereinfacht haben.

Wir zeigen hier einmal, wie sich Massivdielen dennoch leicht verlegen lassen. Und in unserem Einsteiger-Kurs haben wir sogar eine ganz simple Variante im Fokus. Wir verlegen nämlich einen massiven Dielenboden in eigentlich ganz traditioneller Weise: Sichtbar von oben her befestigt! Doch

nicht einfach willkürlich, sondern mit System.

Neben der eigentlichen Holzbodenverlegung war in unserer Studentenwohnung (in einem Halb-Souterraingeschoss gelegen) auch noch das Dämmen ein Vorab-Thema. Auf einer Dampfsperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit wurde zwischen die Lagerhölzer des bisherigen Holzbodens noch eine Dämmschüttung einge-

bracht – zirka sechs Zentimeter hoch bis zur Oberkante der Traghölzer.

Nun zur Dielen-Verlegung: Was tun, wenn die Dielen nicht so lang sind wie die Raumlänge? Natürlich könnte man einfach im wilden Verband verlegen. Das war jedoch bei unserem vorgegebenen Tragholzraster nicht so einfach, denn man wollte ja auch möglichst wenig Verschnitt. Die Lö-



05 ... mit entsprechendem Spielraum ausgesägt werden. Vorher exakt ausgemessen und angezeichnet geht das mit der Stichsäge ruckzuck vonstatten.



06 Nun wählt man auf der linken Seite das Tragh Holz aus, auf dem sich die Dielen der nächsten Reihe treffen sollen. Eine 90°-Grad-Linie markiert ...



07 ... die Sägelinie. Entsprechend wird von einer Langdielen das Kurzstück abgesägt – zum Beispiel mit einer Kappsäge. Der Dielenabschnitt ...



08 ... passt dann genau zwischen linke Wand und bereits liegender Langdielen, die in der zweiten Reihe von rechts her verlegt worden ist.



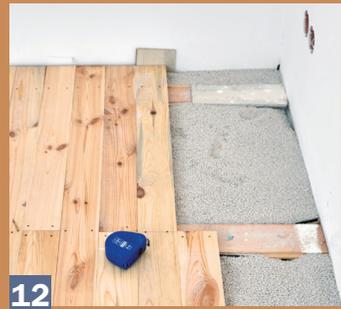
09 Dort, wo die Dielen über ein Tragh Holz durchlaufen, werden sie mit zwei Schrauben fixiert. Die Schrauben dann nicht zu randnah und zu tief eindrehen.



10 Wir sind bei der vierten Reihe, die wieder – wie die zweite Reihe – von rechts bis zur linken Dielenstoßlinie läuft. Hier dann wieder 4 Schrauben.



11 Professionell und optisch ansprechender ist es, wenn alle Schrauben exakt einer Linie folgen. Dort, wo jedoch die Dielenstöße sind, ordnet ...



12 ... man die vier Schrauben symmetrisch zur Querfuge an, die ja die Fortsetzung bildet zur Schraubenlinie am durchlaufenden Dielenbrett.



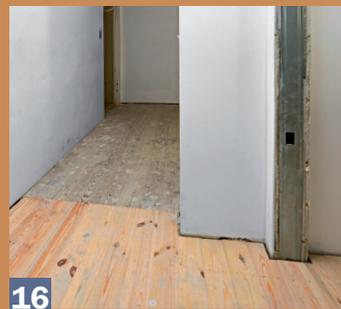
13 Wenn Dielen leicht krumm sind, klopft man sie mit Keil und verschraubtem Reststück fugenfrei an die bereits liegende Dielen und verschraubt dann.



14 Wenn randnah kein Platz mehr ist für Hammer und Schlagholz, nimmt man ein Zugeisen zur Hand und klopft damit die Dielen dicht zusammen.



15 Die letzte Reihe muss meistens in der Breite angepasst und bei Türdurchgängen entsprechend ausgeklinkt werden. Hier läuft der neue ...



16 ... Boden in den Flur weiter und trifft dort höhengleich auf den noch intakten Altboden, der noch gereinigt, geschliffen und endbehandelt wird.

sung sieht nun wie folgt aus: Die Dielen werden so verlegt, dass einmal von rechts und einmal von links her lange Dielen verwendet werden und dann mittig auf dem vorletzten bzw. drittletzten Tragh Holz entsprechend abgelängte Dielenabschnitte angesetzt werden.

Da die Dielen sichtbar von oben verschraubt werden, resultiert so ein stimmiges, weil gebündeltes Schraubenkopf-

bild. Dort, wo die Dielen über die Traghölzer durchlaufen, wird immer mit zwei Schrauben fixiert, an den Brettstößen (die ja mittig auf einem Tragh Holz liegen) ergibt sich eine Anordnung von vier Schrauben an den beiden Dielenenden. Die Schraubstellen liegen dann quasi auf einer Linie mit den Schraubenpaaren der langen Dielen. So entstehen keine willkürlichen Schraubstellen,

sondern es ergibt sich eine systematische Anordnung.

Da die Bodendielen eine Nut-Feder-Kante aufweisen, kommen sie automatisch versatzfrei nebeneinander zu liegen. Damit die Fugen möglichst gering ausfallen, ist ein Zusammenklopfen über die gesamte Länge erforderlich. Der Boden bildet dann eine ebene, mäßige Gehfläche mit leicht versenkten Schrauben.

Weitere Informationen

Es ist ratsam, Schrauben mit kleinen Köpfen zu verwenden, allerdings sollten die Schrauben nicht durchrutschen. Am besten ein entsprechendes Drehmoment am Akkuschrauber wählen oder einen Bithalter mit Tiefenbegrenzer nehmen.

Fotos: Tom Philipp